

Was wollen die USA mit den wegen Nord Stream 2 gegen die Bundesrepublik Deutschland verhängten Sanktionen erreichen?

LUFTPOST

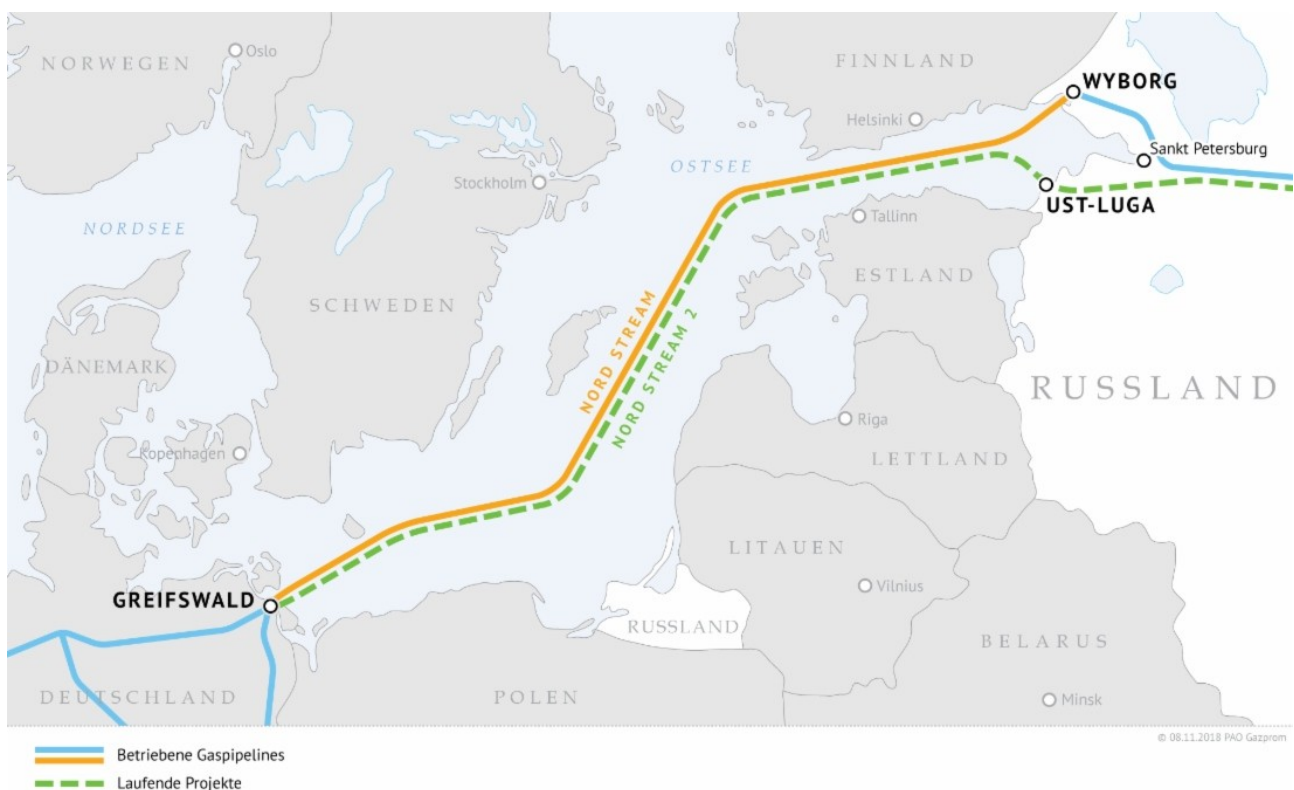
Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 012/20 – 12.02.20

Washingtons offener Imperialismus gegenüber Europa und Russland

Strategic Culture Foundation, 27.12.19

(<https://www.strategic-culture.org/news/2019/12/27/washingtons-unmasked-imperialism-towards-europe-and-russia/>)

Washington scheint die übrige Welt für ebenso dumm zu halten, wie viele US-Politiker sind. Das kürzlich von US-Präsident Trump unterzeichnete Gesetz (s. <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/klima-energie-und-umwelt/sanktionsgesetz-usa-gegen-nord-stream-2-unternehmen-16528915.html>), mit dem die Gas-Pipelines Nord Stream 2 (s. <http://www.gazprom.de/projects/nord-stream/>) und TurkStream (s. <http://www.gazprom.de/projects/turk-stream/>) gestoppt werden sollen, ist ein offen imperialistischer Versuch, den europäischen Energiemarkt zum eigenen Vorteil zu domestizieren.



Kartenskizze entnommen aus <http://www.gazprom.de/projects/nord-stream/>

Die US-Sanktionen sollen die europäischen Firmen treffen, die für den russischen Konzern Gazprom die 1.225 Kilometer lange Pipeline durch die Ostsee verlegen, durch die russisches Erdgas über Deutschland in die Europäische Union fließen soll. Die Arbeiten an dem auf 9,5 Milliarden Dollar veranschlagten Projekt sind zu 80 Prozent ausgeführt und sollten eigentlich Anfang 2020 beendet sein.

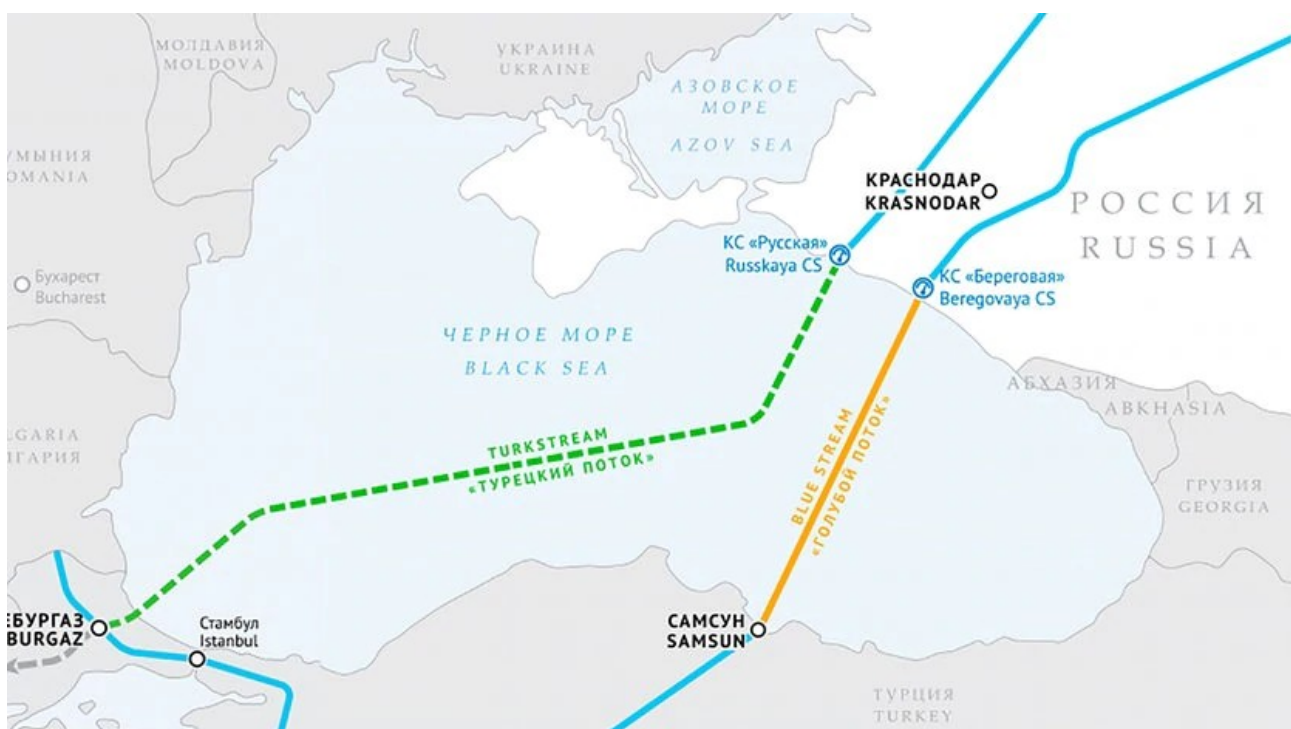
Nach Aussagen von US-Politikern ist ziemlich klar, dass Russland, der Hauptgaslieferant für den riesigen EU-Markt, vertrieben werden soll, damit die Europäer teures US-Fracking-gas kaufen müssen.

Irrwitzig ist dabei, dass Politiker, Diplomaten und Medien der USA diesen US-Frontalangriff auf Grundsätze der freien Marktwirtschaft und die Souveränität von Staaten auch noch als "Akt der Fürsorge für Europa" verkaufen wollen.

Washington behauptet, die (wegen Nord Stream 2 verhängten) Sanktionen seien "proeuropäisch" (s. dazu auch <https://www.zeit.de/politik/ausland/2019-12/nord-stream-2-ostsee-pipeline-sanktionen-usa-botschafter-richard-grenell> und http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_19/LP09019_140819.pdf), weil man Europa damit aus seiner Abhängigkeit von den Energielieferungen Russlands befreien wolle. Die US-Regierung treibt ihre Unverschämtheit mit der Behauptung auf die Spitze, "wenn Russland auf die lukrativen Einnahmen aus dem Gasexport verzichten müsse, könne es sich auch nicht mehr in europäische Angelegenheiten einmischen". Dabei tut man so, als sei der von US-Regierungen auf Regierungen europäischer Staaten ausgeübte Druck keine Einmischung.

Europäische Politiker und Firmen sind mit diesen US-Ausflüchten aber nicht mehr zu beeindrucken. Wegen des interventionistischen Verhaltens der US-Regierung haben Regierungen europäischer Staaten sogar begonnen, die transatlantischen Beziehungen und ihren derzeitigen Zustand zu hinterfragen. Mit seiner Hybris und dem ausgeübten Druck gefährdet Washington sein übergeordnetes Ziel, Europa auch weiterhin zur Durchsetzung anderer selbstsüchtiger Interessen auszunutzen.

Russland [weitere Infos dazu sind nachzulesen unter <https://www.reuters.com/article/us-usa-russia-nord-stream/russias-lavrov-says-nord-stream-2-will-be-launched-despite-sanctions-ifax-idUSKBN1YQ0AS>], Deutschland und andere europäische Staaten haben Washington unmissverständlich klargemacht, dass die Projekte Nord Stream 2 und Turk-Stream auch durch US-Wirtschaftssanktionen nicht mehr aufzuhalten sind.



Kartenskizze entnommen aus

<https://www.mdr.de/nachrichten/politik/ausland/erdgaspipeline-turkstream-tuerkei-russland-100.html>

Der deutsche Außenminister Heiko Maas hat erklärt, es sei "inakzeptabel", dass sich die USA in den Energiehandel zwischen Russland und Europa einmischen [s. dazu auch <https://www.dw.com/en/us-senate-approves-nord-stream-2-russia-germany-pipeline-sanctions/a-51711980> (und <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/nord-stream-2-heiko-maas-verurteilt-geplante-us-sanktionen-a-1300929.html>)]. Mit dem Vorwand, die europäischen Verbündeten mit den Sanktionen "schützen" zu wollen, hat sich die US-Regierung also nur lächerlich gemacht.

Die USA wollen mit ihrem imperialistischen Gehabe offensichtlich den Energiemarkt der EU umbauen und eigene wirtschaftliche Interessen durchsetzen. Um diese egoistische Absicht realisieren zu können, muss Washington notwendigerweise Russland dämonisieren und isolieren und die Interessen seiner europäischen Verbündeten niedertrampeln. Die Europäer haben selbst dazu beigetragen, dass die USA so mit ihnen umspringen, weil sie sich an den feindlichen US-Aktivitäten gegen Russland und den wegen des Konfliktes um die Ukraine und die Krim verhängten US-Sanktionen beteiligt haben.

Die von Kriegstreibern bei den Republikanern und den Demokraten gemeinsam durch den US-Kongress gepeitschten US-Sanktionen gegen die russischen Gas-Pipelines heizen die gefährlichen Spannungen zwischen den USA und Russland weiter an. Mit dem Versuch, in den europäischen Energiemarkt einzudringen, riskiert Washington ohne Not einen sehr gefährlichen offenen Konflikt mit Moskau.

Außer den Sanktionen gegen russische und europäische Firmen, die am Bau von Nord Stream 2 beteiligt sind, verabschiedete der US-Kongress ein weiteres Gesetz, in dem gefordert wird, die Öl- und Gasförderung durch US-Konzerne im östlichen Mittelmeer zu forcieren.

Ein von Radio Free Europe (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Radio_Free_Europe) ausgestrahlter Bericht [s. <https://www.rferl.org/a/congress-passes-more-legislation-aimed-at-curbing-russia-s-energy-grip-on-europe/30337217.html>] hatte folgende Schlagzeile: "Congress Passes More Legislation Aimed At Curbing Russia's Energy Grip On Europe" (Der Kongress hat weitere Gesetze verabschiedet, die russische Energielieferungen nach Europa einschränken sollen).

Die Schlagzeile hätte eigentlich lauten müssen: "Congress Passes More Legislation Aimed At Bolstering America's Energy Grip On Europe" (Der Kongress hat weitere Gesetze verabschiedet, mit denen Europa von Energielieferungen aus den USA abhängig gemacht werden soll).

In dem Bericht von Radio Free Europe wird dazu gesagt: "Der von beiden Parteien am 19. Dezember beschlossene Eastern Mediterranean Security and Energy Partnership Act ist das Schlusstück der US-Gesetzgebung des Jahres 2019, die das Ziel hat, den Kreml aus der Energieversorgung Europas zu verdrängen."

Das zweierlei Maß, mit dem auch hier gemessen wird, ist an Dreistigkeit nicht zu überbieten. Es ist kennzeichnend für ein um sich schlagendes, untergehendes Imperium, dass es seinen Griff nach dem europäischen Energiemarkt auch noch als "Wohltat" (für die Europäer) zu verkaufen versucht.

Die Öl- und Gasriesen der USA werden jetzt auch im östlichen Mittelmeer aktiv. Exxon Mobil hat im Februar 2019 die Entdeckung eines großen Erdgasfeldes vor Zypern verkündet. Unternehmen aus den USA und aus Israel wollen gemeinsam auch das Leviathan-Gasfeld (s. <http://www.palestinechronicle.com/leviathan-gas-field-to-start-production-despi>

[te-pollution-concerns/](http://www.palestinechronicle.com/leviathan-gas-field-to-start-production-despite-pollution-concerns/)) vor der Küste von Haifa ausbeuten [s. <http://www.palestinechronicle.com/leviathan-gas-field-to-start-production-despite-pollution-concerns/>].

Zweifellos will sich Washington mit den Sanktionen gegen Nord Stream 2 und TurkStream einen Zugang zum Energiemarkt der EU verschaffen, der mit 500 Millionen Verbrauchern viel mehr Abnehmer als der US-Energiemarkt hat.

Colin Cavell, ein US-Professor für Politikwissenschaft, hat sich dazu auf der Website Strategic Culture Foundation (s. <https://www.strategic-culture.org/> , der auch dieser Artikel entnommen wurde) folgendermaßen geäußert: "Was bei der Debatte über die Lieferung von Erdöl und Erdgas nach Europa unbedingt bedacht werden sollte, ist die Tatsache, dass weder die US-Regierung noch die Republikanische Partei wirklich für Freihandel eintreten."

Dabei soll der Freihandel angeblich zu den ideologischen Säulen der kapitalistischen USA gehören. Nach dieser Ideologie dürfen sich Regierungen überhaupt nicht in die Marktwirtschaft einmischen, weil die sich durch Angebot und Nachfrage angeblich selbst regulieren soll. Die vom Kongress gegen russische und europäische Energiekonzerne verhängten US-Sanktionen sind deshalb nach Cavells Meinung nicht mit den Prinzipien freier Märkte vereinbar.

Washingtons Aggressivität gegenüber Russland und Europa ist nur mit schamloser Profitgier zu erklären. Dafür werfen die USA sogar tragende Prinzipien des Kapitalismus über Bord; sie setzen nur noch auf erpresserischen Druck und brutale Gewalt und riskieren damit sogar einen weiteren Weltkrieg.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in runden Klammern versehen. Die Links in eckigen Klammern waren bereits im Originaltext enthalten, den wir anschließend abdrucken.

Wie der MDR unter <https://www.mdr.de/nachrichten/politik/ausland/erdgaspipeline-turk-stream-tuerkei-russland-100.html> berichtet hat, wurde TurkStream inzwischen eröffnet.)



Washington's Unmasked Imperialism Towards Europe and Russia

December 27, 2019

Washington must think the rest of the world is as stupid as many of its own politicians are. Its passing into law – signed by President Trump this week – of sanctions to halt the Nord Stream-2 and Turk Stream gas supply projects is a naked imperialist move to bludgeon the European energy market for its own economic advantage.

US sanctions are planned to hit European companies involved with Russia's Gazprom in the construction of the 1,225-kilometer pipeline under the Baltic Sea which will deliver natural gas from Russia to Germany and elsewhere across the European Union. The €9.5 billion (\$11bn) project is 80 per cent complete and is due to be finished early next year.

It is quite clear – because US politicians have openly acknowledged it – that Washington's aim is to oust Russia as the main natural gas exporter to the giant EU market, and to replace with more expensive American-produced gas.

What's hilarious is the way American politicians, diplomats and news media are portraying this US assault on market principles and the sovereignty of nations as an act of chivalry.

Washington claims that the sanctions are "pro-European" because they are "saving Europe from dependency on Russia for its energy". The American hypocrisy crescendoes with the further claim that by stopping Russia earning lucrative export revenues, then Moscow will be constrained from "interfering" in European nations. As if Washington's own actions are not interference on a massive scale.

European politicians and businesses are not buying this American claptrap. The vast overstepping by Washington into European affairs has prompted EU governments to question the nature of the trans-Atlantic relation. About time too. Thus, Washington's hubris and bullying are undermining its objective of dominating Europe for its own selfish interests.

Russia, Germany and others have defiantly told Washington its weaponizing of economic sanctions will not halt the Nord Stream nor the Turk Stream projects.

As German Foreign Minister Heiko Maas said earlier this month, "it is unacceptable" for the US to brazenly interfere in European and Russian energy trade. The American pretext of supposedly "protecting" the national security of its purported European allies is frankly laughable.

The American agenda is a blatantly imperialistic reordering of the energy market to benefit US economic interests. To pull off this audacious scam, Washington, by necessity, has to demonize and isolate Russia, while also trampling roughshod over its European allies. Europe has partly aided this American stitch-up of its own interests because it has foolishly indulged in the US antagonism towards Russia with sanctions due to the Ukraine conflict, Crimea and other anti-Russia smears.

The legislation being whistled through the American Congress by both Republicans and Democrats (collectively dubbed the War Party) is recklessly fueling tensions between the US and Russia. In trying to gain economic advantages over Europe's energy, Washington is wantonly ramping up animus towards Moscow.

Apart from the sanctions against Russian and European companies partnering on Nord Stream, the US Congress passed separate legislation which seeks to boost American oil and gas production in the East Mediterranean.

A Radio Free Europe report this week was headlined: 'Congress Passes More Legislation Aimed At Curbing Russia's Energy Grip On Europe'.

The headline should more accurately have been worded: 'Congress Passes More Legislation Aimed At Bolstering America's Energy Grip On Europe'.

The RFE report states: "The bipartisan Eastern Mediterranean Security and Energy Partnership Act, which was approved on December 19, is the latest piece of US legislation passed this year that aims to diversify [sic] Europe's energy sources away from Kremlin-controlled companies."

Again, the American double-think is jaw-dropping. Such is the arrogance of a flailing, delusional empire when it can publicly justify with a straight face an energy-market-grab with a veneer of virtue.

US oil and gas giants are moving into the East Mediterranean. Exxon Mobil announced the discovery of a major natural gas field off Cyprus in February this year. American firms are

also partnering with Israeli companies to begin gas production in the Leviathan Field located off the coast at Haifa.

There is no doubt that the US sanctions targeting Nord Stream and Turk Stream are part of a bigger concerted pincer movement by Washington to corner the EU energy market of 500 million consumers (more than double the US population).

Colin Cavell, a US professor of political science, commented to Strategic Culture Foundation: "What should be hammered down in this continuing debate over which country will be able to deliver oil and natural gas to Europe is the fact that neither the United States nor, and especially, the Republican Party, stand for so-called free trade."

Free-trade capitalism is supposed to be an ideological pillar of the US. In this ideology, governments should not interfere with market supply and demand. But paradoxically as far as US-imposed sanctions on Russian-European energy companies are concerned the American Congress is "quintessentially anti-free market", notes Cavell.

In its shameless profiteering, Washington is acting aggressively towards Russia and Europe while flouting its own supposed economic principles and relying on brute force to win its arguments. America's imperialist agenda towards Europe and Russia is how world wars are instigated.

<http://www.luftpost-kl.de/>

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern